

# Respekt? Regatt? Egal: Fantastisch!

**Kabarett:** Andy Ost und Johannes Scherer zeigen auf der Alzenauer Burg mit ihrem gemeinsamen Programm »Very nice« Gespür für Spontanität

Von unserem Redakteur  
**STEFAN REIS**

**ALZENU.** Irgendwann in der zweiten Hälfte beschleicht einem die Angst, all diese Improvisation könnte letztlich doch die perfekt einstudierte Inszenierung sein. Aber wieso Angst? Das Ganze ist doch ein höchst vergnüglicher Sommer-Sonne-Sonntagabend auf der Alzenauer Burg!

Nun ja, sind der Kabarettist und Radio-Moderator Johannes Scherer (45) und der Comedian und Musiker Andy Ost (37) tatsächlich so spontan mit und in ihrem Programm »Very nice«: Dann gebührt den beiden Respekt! Ist es reine Finesse: Da sollten wir Regatt vor Scherer und Ost haben – denn dann versteht sich das Duo ganz hervorragend auf die Kunst der Täuschung des Publikums.

Regatt. Auch so ein Wort, das an diesem Abend wieder zu Ehren kommt. Seit der Jugend nicht mehr gehört, von Johannes Scherer aus dem Archiv der Sprache ins Scheinwerferlicht der Bühne gebracht. Es ist die Lautmalerei des Dialekts zwischen Hanau und Obernburg/Miltenberg für mit leichtem Anflug von Angst gepaartem Respekt: Aber wer kennt dieses Gefühl heutzutage noch, wo es in Politik und Fußball – zumindest in diesem Land – keinen Grund mehr für Ehrfurcht gibt?

## Feiner Humor, geistreicher Witz

Johannes Scherer hat viele solcher Worte in seinem Repertoire, der Mann stammt schließlich aus Schöllkrippen (Kreis Aschaffenburg) und schaut deshalb dem Volk nicht aufs Maul: Er ist Volk. Andy Ost ist der eher Musikalische in der Zwiesprach' der beiden – derjenige, der sich eine Manufaktur des feinen Humors in der Pop-Industrie eingerichtet hat und die Massenware der Musik zu Einzelstücken umbaut.

Dennoch lässt sich nicht sagen, der eine bediene niederen Instinkt und der andere geistreichen Witz. Die zwei Träger des Fränkischen Kabarettpreises (Scherer 2012 und Ost 2015) verstehen sich jeder für sich auf beide Strategien. Und gerade bei Johannes Scherer fällt mit jedem Programm, mit jedem Auftritt deutlicher auf, wie hundsraffiniert er den vermeintlichen Kahlgründer Kalauer zum klugen gesellschaftspolitischen Statement nutzt: Wieso eigentlich gibt die Nahrungsmittelindustrie Hunderte von Millionen Euro für Wer-



Der eine ist Volk, der andere der eher Musikalische in der Zwiesprach' der beiden: Johannes Scherer (links) und Andy Ost.

Foto: Björn Friedrich



Running Gag: Johannes Scherer (links) und Andy Ost und die pinkfarbene Couch, aus der die Luft entweicht.

Foto: Stefan Reis

bung aus statt dieses Geld ganz einfach in faire Bezahlung für Landwirte zu investieren, ist da nur eine mit scheinbar naiver Stammtisch-Rhetorik gestellte Frage. Der Dialekt wird zum Fundament der Dialektik.

## Die Leichtigkeit des Seins

Tatsächlich erscheint sogar das das Programms einläutende »Miami-Vice«-Theme in dieser Hinsicht stimmig: Zeitweise wirkte jene Serie wie Klamauk, in Michael Manns Kinoversion von 2006 dagegen als nüchterne und damit

umso brutaler erzählte Bestandsaufnahme des Zeitgeists. Das eine verweben Scherer/Ost wie selbstverständlich mit dem anderen.

Was allerdings ganz und gar nicht bedeutet, dass »Very nice« am Ende doch propagandistisch daherkommt. All dieser Spaß, den Ost und Scherer auf der Bühne zeigen und ins Publikum tragen, kann nicht gespielt sein. Zum Running Gag des Abends wird die pinkfarbene Couch, aus der dann zum Schluss endgültig die Luft raus ist. Gleichzeitig schafft das Duo eine Atmosphäre in den

Unteren Burghof, die von der Leichtigkeit des Seins zeugt.

Also machen sich Ost und Scherer ihren Reim auf den Zeitenlauf, indem der Musiker die Pop-Geschichte neu schreibt und der Kabarettist den im Rückblick so lächerlich wirkenden Überlebenskampf seiner Kindheit zum Gradmesser für die vermeintlich grenzenlose Freiheit des digitalen Zeitalters macht. Dass hier Johannes Scherer stärker etwas punktet, liegt in der Natur der Sache: Ost interpretiert in seinen Songs, Scherer spiegelt an seinen Ge-

## Zu den Personen: Andy Ost und Johannes Scherer

**Der 1980 in Hanau geborene Andy Ost** begann 2007 seine künstlerische Laufbahn mit Parodien bei der Mainzer Fastnacht und bei Karnevals-Sendungen des Hessischen Fernsehens. 2010 brachte der bei der Lufthansa ausgebildete Pilot sein erstes abendfüllendes Programm – »Völlig schmerzfrei« – auf die Bühne. Aktuell ist »Eufur der Phorie« von 2016 sein drittes Programm. 2014 nahm Andy Ost in Los Angeles sein Album »Bock auf Leben« auf, für das er beim 33. Deutschen Rock & Pop Preis 2015 insgesamt sechs Auszeichnungen erhielt. Andy Ost ist neben anderem Träger des Fränkischen Kabarettpreises und Sieger der Kabarett-Bundesliga 2017/18.

**Der 1983 in Alzenau (Kreis Aschaffenburg) geborene Johannes Scherer** wuchs in Schöllkrippen auf und begann noch während seiner Schulzeit auf dem Alzenauer Spessart-Gymnasium als Radio-Moderator zu arbeiten. 2005 erhielt er den German Radio Award als bester Radiomoderator Deutschlands. Neben seiner Arbeit beim Rundfunk bringt Johannes Scherer abendfüllende Kabarett-Programme auf die Bühne, aktuell sein drittes – »Asoziale Netzwerke«. Neben »Very Nice« mit Andy Ost tourt er mit Bodo Bach in dem gemeinsamen Programm »Die zwei Beiden«. Johannes Scherer ist neben anderem Träger des Fränkischen Kabarettpreises. (str)

schichten und Erinnerungen dem Publikum dessen eigene Kindheit und Jugend in einer (ländlichen) Idylle, die so nicht existierte.

Es hilft alles nichts: »Very nice« muss mindestens zwei Mal gesehen werden, um herauszufinden, ob Respekt oder Regatt vor den Künstlern angebracht ist. So oder so: Ihre Kunst beherrschen sie fantastisch.

**Andy Ost/Johannes Scherer, »Very nice«** (etwa 150 Minuten, Pause):  
Mittwoch, 5. Dezember, 20 Uhr,  
Culture Club Hanau